

## Nachrichten



Die Luv ist nur elf Meilen vom Havaristen entfernt und eilt der Jacht "Der Elch" sofort zur Hilfe.

## Flaute und ein Elch in Seenot

**Die Jacht "Luv" auf der Regatta Skagen-Rund - Hilfeinsatz wirft die Crew hoffnungslos zurück**

Buxtehude. Leinen los für die "Luv": Der Buxtehuder Skipper Heiko Tornow und seine Crew sind am Pfingstmontag zur Regatta "Skagen-Rund" gestartet. Von der Wettfahrt berichtet Tornow für das TAGEBLATT.

Langeweile an Bord. Kein Wind, keine Fahrt, kein Kaffee. Wir dümpeln im Skagerrak und sehnen uns fast nach den Bedingungen der letzten Wettfahrt zurück. Damals, beim "Pre Blue Race", hatte uns "ein Orkan im Griff". 24 Stunden kämpften wir zwischen Südnorwegen und Norddänemark gegen Wellenberge, Seekrankheit

und wachsende Mutlosigkeit. Das Ziel war Hamburg, aber wir schafften mit unserer kleinen Sturm-Besegelung einfach keine Meile nach Süd. Es war etwa auf der gleichen Position, die wir jetzt haben, als wir schließlich klein beigaben und nach Skagen abdrehen. Dann ging's ratzfatz. Vor dem Wind ist die Sache einfach.

Vor viel Wind, natürlich. Der müde Hauch, der jetzt über das Skagerrak schleicht, reicht nicht mal, die ölige Wasseroberfläche zu bewegen, geschweige die 15,7 Tonnen der "Luv".

Rückblende. Logbucheintrag gestern Nacht, 4.20 Uhr. Wind Nordwest in Böen bis acht. Scheißwetter und sehr grobe See. Doppelt gerefftes Gross und kleine Genua.

Auf der Seenotfrequenz unseres UKW-Gerätes gibt es einen Alarmruf. Der Skipper der Segeljacht "Peter von Seestermühe" gibt einen Hilferuf der Jacht "Der Elch" weiter. Die Mannschaft des 40 Fuß langen Bootes vom Typ Elan fürchtet, in der groben See seinen Kiel zu verlieren. Das Schiff würde dann sinken. Ein echter Seenotfall. Der Elch-Skipper bittet um Hilfe. Wir sind nur elf Meilen vom Havaristen entfernt. Wir könnten helfen. Zwei Minuten nach dem Notruf sind wir auf Gegenkurs und laufen vor dem Wind mit rauschender Fahrt, in der Spitze 13,3 Knoten, nach Süden zur Position des Havaristen. Bremen Rescue, die Seenotfunkstation für die deutsche Bucht, meldet: Die "Luv" läuft zum Havaristen.

Wir überlegen, wie wir bei diesen Bedingungen überhaupt helfen könnten. Ein Vorschlag: Wir lassen unsere Rettungsinsel an einer Leine zum "Elch" rübertreiben. Ob das eine gute Idee war, müssen wir nicht ausprobieren.

Bremen Rescue teilt mit, dass ein Seenotrettungskreuzer weit schneller beim Havaristen sein wird, als wir: "Weitere Hilfe nicht erforderlich." Die "Luv" geht wieder auf Wegenkurs. Die ganze Aktion hat vielleicht eine knappe Stunde gedauert. Weit länger dauert es, die Meilen wieder gegen Wind und See nach Norden gutzumachen, die wir so leicht in dieser vergleichsweise kurzen Zeit nach Süden gesegelt sind. Wie viele Meilen es nun waren, haben wir nicht ausgerechnet. Der Racetracker aber teilt uns mit, dass unsere Position in der Regatta hoffnungslos ist. Irgendwas um Platz 50. Wir schalten innerlich um - von Rennsteigen auf ambitioniertes Cruising. Hauptsache dabeigewesen und tatsächlich Skagen gerundet. 30 Meilen fehlen noch.

Während ich das alles aufschreibe, wendet sich das Blatt. Langsam kommt neuer Wind, erst von Süd, dann über Südost über Ost nach Nord. Ganz dicht unter Land, in Wurfweite der grandiosen Dünenlandschaft von Skagen, finden wir Kurs und Speed zum wichtigsten Etappenziel. Die Tonne "Skagensreff" runden wir gegen 16.45 Uhr. Segeln kann so schön sein.

PS.: Co-Skipper Jörn Otromke möchte, dass ich seine Tochter grüße. Mach ich doch gern.

### Skagen-Rund

Im Internet können das Rennen und die Position der "Luv" verfolgt werden. Der Link des Racetrackers: [www.pantaenius.de/de/home/rund-skagen-2012.html](http://www.pantaenius.de/de/home/rund-skagen-2012.html)

31.05.2012

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG